



steht. Derselbe hat nun auch in seiner Gemeinde die letzte Delung eingeführt und eine Agende hierüber buchstäblich nach den Vorschriften von Jac. 5, 12 abgefaßt. Allerdings müssen wir begierig sein, was das kirchliche Regiment in München hierzu sagt. Vom Standpunkte der freien Bibelauslegung und des gemeinlichen Kirchenregiments wird sich nicht viel dagegen einwenden lassen. — Bei dem großen Aufsehen, das die letzte Delung des Hrn. Löhe in allen protestantischen Kreisen hervorgerufen hat, läßt sich wohl erwarten, daß das Oberconsistorium in München dem Herrn Pfarrer in irgend einer Form einen Verweis geben wird; allein der ist nicht der Mann dazu, welcher sich durch geschriebene Worte einschüchtern läßt. Er hat bereits erklärt, daß er bloß seinem Gewissen gehorche und sich von Gottes Wort leiten lasse. Alles, was er bis jetzt mit großen Opfern seiner Anhänger, deren er gar viele in Deutschland und meist in den höchsten Ständen zählt, in's Leben gerufen hat, wurde stillschweigend genehmigt, und als er vor einigen Jahren auf der Zusammenkunft der protestantischen Geistlichen zu Nürnberg bei Gelegenheit des dort alljährlich gefeierten Bibelfestes mit dem Austritte drohte, wenn nicht gegen das in der Kirche mehr und mehr einwirkende Verderben verschiedene Schritte geschehen würden, da beschwichtigte man den Eifer durch die Aussicht auf Concessionen. Diese sollten auch in Folge der Dresdener Beschlüsse in's Leben treten und die Lutheraner riefen Hofmann darüber. Doch nahe am Ziele brach der Adressensturm los und Hr. Löhe wurde aus Klerger todkrank. Fanatiker durch und durch, war ihm der Gedanke, fortan einer kirchlichen Behörde untergeben zu sein, welche durch ihre Unentschiedenheit da, wo es galt für die gute Sache einzutreten, alles verdaß, nunmehr unerträglich. Es wurde eine Versammlung der lutherisch Gesinnten in Neuenbirtelsau abgehalten und dem Oberconsistorium ein förmlicher Absagebrief zugesandt. Die Gemeinden wurden gar nicht gefragt, ob ihnen dieses Neulutherthum genehm sei, und so ist ihnen denn all der Zwang der Kirchenzucht, und was daran hängt, geradezu von den entschiedenen Geistlichen aufgebürdet worden.

### Frankreich.

Paris, d. 6. März. Mehrere ausländische Blätter, darunter die Neue Preussische und Kölnische Zeitung, sind gestern nicht ausgegeben worden, wahrscheinlich weil sie den Brief des General Changarnier enthielten, den man, wie es scheint, der Wissenschaft der Franzosen entziehen möchte. — Man schreibt den „Daily News“ von hier: Ein Engländer, der im Luxemburg-Garten etwas laut über politische Tagesereignisse sprach, wurde verhaftet. Sein Bruder wandte sich an den Britischen Gesandten, und erhielt den Befehl, daß sich nichts thun lasse; Engländer hätten in Frankreich nicht mehr Freiheit als das Geseß den Franzosen einräumt. — Ein anderer Correspondent desselben Blattes meldet: Ein Italiener Sprachlehrer, der vielen Englischen Familien hier wohl bekannt ist, verschwand kurz nach dem 14. Januar, und seine Zöglinge hatten bis vor 2 oder 3 Tagen keine Kunde von ihm. Wie sich jetzt herausstellt, wurde er verhaftet, einfach, weil er ein Italiener ist. Fünf Wochen saß er in Haft, darauf entließ man ihn mit der Versicherung, daß nichts gegen ihn vorliege, und mit einem höflichen Wort des Bedauerns über die ihm verursachte Ungelegenheit. Dies ist kein einzelnes Beispiel. Im ganzen Lande fallen die Verhaftungen in Masse vor.

Paris, d. 7. März. Im „Moniteur“ fängt die Adressen-Batterie heute von Neuem an zu spielen. An erster Stelle steht die Adresse des Lord-Mayor, der Aldermen und der Notabeln der Stadt Dublin, dann folgen die alten Krieger von mehreren französischen Städten, denen sich vier Spalten voll Namen von Gemeinden, welche in Folge des Attentates vom 14. Januar Kungebungen gemacht, anschließen. Auch hat die längst erwartete Umgestaltung im Verwaltungspersonale jetzt mit der Ernennung von drei neuen Präfekten, neun Unterpräfekten und einer langen Reihe von Präfekturräthen begonnen. — Dem „Nord“ wird von hier geschrieben, gestern Abends sei eine telegraphische Depesche an den französischen Gesandten in London abgegangen, wonach Graf Persigny in den nächsten Tagen in Paris eintrifften solle, um das Ministerium des Auswärtigen zu übernehmen, während Andere sogar von einer bevorstehenden vollständigen Kabinettskrisis wissen wollten. „Diese Gerüchte, welche mehr und mehr Glaubwürdigkeit gewinnen“, sagt der Correspondent des „Nord“ hinzu, „sind keineswegs geeignet, die düstere Stimmung aufzuheben. Das Sicherheitsgeseß und die Verhaftungen, die dessen Verfertigung auf dem Fuße folgten, haben eine unverkennbare Beunruhigung im Lande hervorgerufen. Die Angst der Familien wirkt auf die Geschäfte ein, und diese wollen gar nicht mehr in Schwung kommen.“

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. März. Das neue Ministerium hat Gelegenheit gehabt, sich im Parlament und auf den Wahlbühnen auszusprechen. Die Namen der Leute sind verändert, aber nicht die Tendenz der Regierung. Die Tories werden, nach ihren Aeußerungen zu schließen, nur ein Ablatsch des früheren Ministeriums sein, und am meisten werden bei dem Ministerwechsel diejenigen getauscht sein, welche von dem neuen Ministerium ein schrofferes Auftreten gegen Frankreich erwarteten. Lord Derby scheint, nach seiner Rede zu urtheilen, selbst mit der inneren Regierung Frankreichs ziemlich einverstanden zu sein. Doch bleibt am Ende Fortschritt auf liberaler Bahn die Lösung, ob Whigs oder Tories das Regiment führen. Lord Derby vermeint, durch entsprechende Maßregeln die ihm unerwartet zugefallene reiche Erbschaft ungeschmälert behaupten zu können; allein Lord Malmesbury scheint bereits in Schwierigkeiten zu sein, wenn der Kaiser der

Franzosen nicht großmüthig hilft, entweder durch einen begütigenden Ministerwechsel oder, was nicht einmal wünschenswerth wäre, durch Hinnahme einer anspruchsvollen Depesche. Der hiesige Minister hofft auf das Erstere und möchte sich mit oder ohne Cowley lieber mit Drouin de l'Huys, als mit Walewski verständigen.

Der „Herald“, bekanntlich das Organ des gegenwärtigen Ministeriums Derby, läßt sich heute über den Deutsch-Dänischen Streit in einer Weise vernehmen, welche das seit her von Oesterreich und Preußen eingehaltene Verfahren aufs entschiedenste billigt. „Es ist dies — sagt der „Herald“ — eine Frage, deren Beilegung unserer Meinung nach ausschließlich Sache des Deutschen Bundes ist und in die keine fremde Macht sich einzumischen hat. Die Dänische Regierung bekennt sich zur entgegengesetzten Ansicht und war unermülich in ihren Bemühungen, Gesuchen und Intriguen, um sich eine thätige Begünstigung von Seiten der Cabinette von Paris, Petersburg und London zu verschaffen. Wenn wir recht berichtet sind, so ist sie mit diesen Versuchen glänzend durchgefallen und hat von den drei Cabinetten den ernst gemeinten guten Rath empfangen, zu thun, was nöthig, um die Deutschen Unterthanen des Königs zu versöhnen.“

### China.

Eine Beilage der „London Gazette“ enthält eine ausführliche Depesche des Generals Van Straubenzee vom 14. Januar über die Einnahme von Kanton, nebst mehreren dienlichen Beilagen. Abgesehen von einigen Details über die Vertheilung der verbündeten Truppen beim Angriff auf die Stadt, die für Militärs von Fach allenfalls von Interesse sein dürften, geben uns diese Actenstücke wenig neue Aufschlüsse. Ihrer Darstellung zufolge war der Widerstand nur auf wenigen Punkten der Rede werth, während der Weitem größere Theil der chinesischen Soldaten ihre Positionen entweder gar nicht vertheidigten, oder rasch aufgaben. Im Innern der Stadt war von Widerstand eigentlich gar nicht die Rede gewesen, oder, wie die Depesche sich ausdrückt: „Innerhalb der Stadt scheint man auf einen Angriff gar nicht gefaßt gewesen zu sein.“ In der alten Stadt und deren Magazinen erbeuteten die Sieger 340 Geschütze, von denen jedoch nur 3 messingene als brauchbar befunden wurden. Die Laffeten waren so schlecht, daß sie ohne Weiteres den Soldaten als Brennmaterial überlassen wurden, und von den 300,000 Pfund Schießpulver waren nicht mehr als 15,000 Pfund zu Ingenieurzwecken aufbewahrt worden, während die vorgefundenen Signallichter, 5000 Raketen u. s. w. des Aufhebens nicht werth waren und deshalb zerstört wurden.

### Vermischtes.

Frankfurt a. M., den 3. März. Weil unsere Umgegend noch nicht genug von Spielhöllen inficirt ist, so soll zu Wiesbaden, Homburg, Wilhelmshausen und Naubheim noch ein fünftes Crabbissement hinzutreten, und zwar das stille, freundliche Sodener, einer der wenigen Orte, wo man noch ruhig genießende Menschen besichtigen kann, ohne bei jedem Schritte auf niedrige Leidenschaften zu stoßen. Die Gesellschaft des Sodener Kurbaues und der seit her total unproductiven und nur kostenden Sodener Eisenbahn soll mit der Wiesbadener Administration in Unterhandlung stehen, wonach diese den vollen Kostenpreis der Eisenbahn erstattet, das Kurhaus und die andern Baulichkeiten zu einem hoch angelegten Werke übernimmt, wohingegen sich die Sodener Gesellschaft verpflichtet die Spielconcession der Nassauschen Regierung für eine Reihe von Jahren zu erwirken und dieselbe den Herren von W\*, B\* und Consorten abzutreten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sodener Gesellschaft, welche bereits ihr Capital als total verloren betrachtete, mit dem Vertrage ein unerwartet gutes Geschäft machen würde, während auch zugleich das Spielhaus bei einer Entfernung von nur 1/2 Stunde den Besuch aus Frankfurt gewissermaßen für sich monopolisiren würde. Trotz der enormen Kosten, welche die Wiesbadener Gesellschaft übernehmen mußte, haben die Actien bereits im ersten Sommer 23 pCt. ertragen und sind von Paris, wie sie noch im Juni vorigen Jahres standen, auf 180 gestiegen. Dermalen wohl das einzige Effect, das sich solchen Erfolges rühmen kann! Und dieses schandvolle, von der ganzen Welt gebrandmarkt Treiben, ein wahrer Schandflecken Deutschen Namens und Deutscher Ehre, geht ganz gemüthlich unmittelbar vor den Augen des Deutschen Bundestages vor sich. (K. 3.)

Im Anschluß an die kürzlich vollendete unterseische Linie von Spezzia über Corfica und Serbinien nach Bona an der afrikanischen Küste ist von Cagliari an der Südspitze der Insel Sardinien eine submarine Telegraphenlinie nach Malta und von da weiter nach Corfu gelegt worden. An dieser Linie sind in La Valette und der Stadt Corfu Stationen eröffnet worden. Die Beförderungsgeld für Cagliari nach La Valette ist provisorisch auf 3 Thlr. 18 Sgr. für 15 Worte, die von Cagliari nach Corfu auf das Doppelte festgesetzt (27 Fres. für 15 Worte mit einem Zuschlag von 9 Fres. für je weitere 5 Worte).

### Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 5. März 1858.

Die verheißte Johanne Sophie Ackermann geborne Schindler aus Halle, eine Person, die schon früher einmal wegen Betruges bestraft, auch dann im vergangenen Jahre wegen desselben Vergehens in erster Instanz verurtheilt war, fand heute von Neuem unter der Anklage, sich mehrfacher Betrügerinnen schuldig gemacht zu haben. — In den Monaten August und Septbr. 1857 war sie zu dem hiesigen Amtsmann bei Dürrenberg beauftragt, Lören, Goldwaaren zc., nach Dürrenberg zu bringen, weil dort die Saltinenbeamten diese Gegenstände kaufen wollten, hatte auch einen Brief vorgelegt, der diesen Auftrag enthalten sollte und hatte nun Kummel erprobt, ihr Lören zu geben. Kummel, der die Person nicht näher kannte, hatte anfangs seine Bedenken. Die Ackermann schwandelte ihm aber vor, sie besäße ein Haus, sie

beziehe die Finsen von dem aus 10,000 Thlr. bestehenden Vermögen ihres unehelichen Kindes, die Kaufpreise des ehemals Ackermannschen Kaufes an der Glauchauer Kirche gehöre auch ihr und erhalte sie binnen Kurzem in der Substitutionsfache vom Gericht das Geld ausgezahlt. — Hummel glaubte endlich der Ackermann und übergab ihr nun einige Uhren. Das längere Zeit erziehen die Ackermann, brachte auch Geld mit dem Verzeihen. Das nächste die Käufer der Uhren den Rest zahlen würden und erhielt sodann wieder eine neue Parie Uhren. Hierauf kam aber die Ackermann nicht wieder, und es stellte sich heraus, daß sie die erhaltenen Gegenstände verschleudert und das Geld für sich verbraucht hatte und ferner, daß sie außer Stande war, dem Hummel die diesem schuldig gewordenen 106 Thlr. 15 Sgr. zu zahlen. — Ebenso war sie in der Mitte des Jahres 1857 bei dem Goldarbeiter Avenarius hier erschienen, hatte diesem versprochen, sie sei von gewissen Personen — deren Namen sie dann auch nannte — beauftragt, ihnen Gold- und Silberwaaren zu überbringen, da sie sich davon einige anschauen wollten. Avenarius gab ihr dann auch eine Menge von seinen Waaren und zwar, wie die Anklage behauptete, dadurch bewegen, weil er den falschen Angaben der Ackermann über ihre Vermögensverhältnisse glaubte. Die Ackermann brachte wohl auch einige Male dem Avenarius Geld für die angeblich von ihr verkauften Goldstücke, bald aber blieb sie aus und es erahnte sich, daß sie den größten Theil der ihr zum Verkauf übergebenen Gegenstände unter dem Einkaufspreis verkauft oder verpfändet hatte und außer Stande war, die Rechnung des Avenarius im Betrage von 202 Thlr. 25 Sgr. zu bezahlen. Endlich hatte sie Ende 1857 dem Getreidehändler Gerlach zu Halle mitgeteilt, sie könne seine goldene Uhr vortheilhaft an den Steinhauer Haal verkaufen. Gerlach kannte die Ackermann persönlich, und gab ihr die Uhr zum Verkauf. Hierauf theilte ihm die Ackermann weiter mit: Saaf habe jetzt kein Geld, aber sie wisse in Merseburg einen Käufer, der aber freilich auch gleich so eine Kette haben wollte, wie Gerlach besäße. Gerlach glaubte auch dies und gab ihr die Kette, inoffenbar brachte ihm die Ackermann den verabredeten Verkaufspreis von 30 Thlr. nicht, sondern versetzte ihre Uhr und Kette sofort nach dem Empfangen im Leibschmied und verwendete das Geld in ihrem Nutzen. Die Angeklagte Ackermann leugnete sich des Betrages in den genannten Fällen schuldig gemacht zu haben, behauptete vielmehr im Allgemeinen, daß die drei genannten Personen für die Waaren aus freien Stücken zum Verkauf übergeben, und daß sie allerdings einen Theil der für die verkauften Gegenstände eingenommenen Gelder an die betreffenden Personen noch nicht abgerechnet habe. Bei der hierauf erfolgten Beweisaufnahme stellte sich heraus, daß sich Hummel nur durch die Vorpiegelungen der Ackermann über ihr Vermögen hatte verleiten lassen, ihr die verlangten Uhren zu überlassen, Avenarius und

Gerlach dagegen erklärten, daß sie der Ackermann, auch wenn sie ihnen Niemanden genannt hätte, an den sie die Gold- und Silberwaaren, resp. die Uhr habe verkaufen wollen, sie derselben hoch, da sie früher immer gehört, daß sich die Ackermann in guten Vermögensverhältnissen befände und Verkaufsgeschäfte betriebte, jene Gegenstände zum Vertriebe übergeben haben würden. — Mit Rücksicht auf dies Gerächnis der Beweisaufnahme erachtete der Gerichtshof die Ackermann bloß in dem den p. Hummel betreffenden Falle des Betrages, in den beiden anderen Fällen aber der Unterschlagung für schuldig und bestrafte sie deshalb mit 9 Monaten Gefängnis, 150 Thlr. Geldbuße event. 3 Monat Gefängnis, Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer.

Der Zeigarbeiter Franz Schütze von hier, 21 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, hat im Januar d. J. dem Getreidehändler Laue aus dessen Kommode, die damals offen stand, eine Damenuhr, und am 16. Februar aus derselben Kommode, die jedoch an diesem Tage verschlossen und von Schütze mittelst eines selbstgefertigten Dietrichs geöffnet worden war, 11 Thaler entnommen. Er wird wegen dieses einfachen und schweren Diebstahls mit 2 Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht bestraft.

Der Zeigarbeiter Friedrich Winter aus Neuzen, 42 Jahr alt, noch nicht bestraft, brachte im Februar d. J. dem Müller Linde in Sagisdorf eine bestellte Arbeit auf dessen Mühle, und nahm, als gerade Niemand anwesend war, aus einem dort aufbewahrten Kästchen 9 Thlr. 20 Sgr. um sich dieselben rechtswidrig zuzueignen. Er wurde wegen dieses Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Der Bäcker und Handarbeiter Wilhelm Große aus dem Bernburgschen, war in Folge eines im Jahre 1855 gegen ihn erangenen Straferkenntnisses aus des preussischen Landes verwiesen und über die Grenzen transportirt worden. Im Januar d. J. ist er jedoch wieder nach Preußen zurückgekehrt ohne Gerichtsbescheid hierzu zu haben, und wurde deshalb mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Die unverschämte Johanne Friederike Wilhelmine Köhler von hier, 23 Jahr alt, evangelisch, hatte in der Zeit vom October 1857 bis 19. Februar 1858 dem Tapetenfabrikanten Schwabe, bei welchem sie leute, je nachdem Geld, in Beträgen von 3 bis 5 Thalern je nachdem, aus dessen verschlossenem Pulte dadurch entwendet, daß sie beim Aufräumen der Stube den Schlüssel des Pultes vom Tische oder aus der Tasche des dort hängenden Rockes oder Beinkleides des v. Schwabe nahm und mit demselben das Pult öffnete. Sie wird wegen dieser Diebstähle zu 4 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 8. März.

Amst. C.		B.		L. A. u. B.		F.		B.		G.	
Fonds	Cours	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld
Pr. Anl.	101	100 3/4	100 1/4	121	120	91 1/4	91 1/4	96 1/4	96 1/4	57	57
St. Anl.	100 1/2	100 1/4	100 1/4	97	96 1/2	106 3/4	106 3/4	84 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2
do. von 1852	100 1/2	100 1/4	100 1/4	107 1/2	107 1/2	102 1/2	102 1/2	85 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2
do. von 1854	100 1/2	100 1/4	100 1/4	102 1/2	102 1/2	136 1/2	136 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. von 1855	100 1/2	100 1/4	100 1/4	102 1/2	102 1/2	89 1/4	89 1/4	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. von 1856	100 1/2	100 1/4	100 1/4	102 1/2	102 1/2	99	99	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. von 1857	100 1/2	100 1/4	100 1/4	102 1/2	102 1/2	98 3/4	98 3/4	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. von 1858	100 1/2	100 1/4	100 1/4	102 1/2	102 1/2	98 3/4	98 3/4	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Staats-Schuld.	85 1/4	84 3/4	84 3/4	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Präm. Anl.	113	113	113	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
1858 à 100 %	113	113	113	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Präm. u. Neumark.	81 1/2	81 1/2	81 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schuldversch.	81 1/2	81 1/2	81 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Ober- u. Preuss.	81 1/2	81 1/2	81 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Obligations	81 1/2	81 1/2	81 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Berl. Stadt-Obl.	100 1/2	100 1/4	100 1/4	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Handbriefe	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Kur- u. Neumark.	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Hamburgische	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Preussische	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Holländische	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schlesische	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	84 1/2	84 1/2	84 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Staat garan.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
tirtliche Lit. B.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Handbriefe	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Kur- u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Hamburgische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Holländische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schlesische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Staat garan.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
tirtliche Lit. B.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Handbriefe	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Kur- u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Hamburgische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Holländische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schlesische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Staat garan.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
tirtliche Lit. B.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Handbriefe	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Kur- u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Hamburgische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Holländische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schlesische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Staat garan.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
tirtliche Lit. B.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Nach Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Handbriefe	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Kur- u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Hamburgische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Preussische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Holländische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schlesische	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	82 1/2	99	99	115 1/2	115 1/2	84 1/2	83 1/2	83	

Unser Porzellanwaaren-Lager der Schumann'schen Fabrik in Berlin, welches die reichlichste Auswahl in Tafel-, Kaffee- und Theegeſchirren, Küchengeräthschaften wie vielen andern Gegenständen zu dem verschiedensten Gebrauch bietet, erlauben wir uns, bei Zuſicherung der billigſten, feſten Fabrikpreiſe, ganz ergebenſt zu empfehlen. Fabrik-Preis: Courants werden auf Verlangen zur Einſicht gern verabfolgt.

**Schäfer & Ferber, große Steinſtraße Nr. 72.**

Steingutwaaren, ferner Wein- und Waſſergläſer, Bierſeidel in verſchiedenen Façons, wie auch andere feine und ordinaire Glaswaaren empfehlen billigſt

**Schäfer & Ferber.**

Den Herren Glaſermeiſtern empfehlen bei angehender Verbrauchszeit ihr vollſtändiges Tafelglaslager

**Schäfer & Ferber.**

Als ein ſchätzbares Buch iſt Jedermann zu empfehlen:

**Der Leibarzt oder 500 der beſten Hausarzneimittel**  
gegen 145 Krankheiten der Menſchen.

Als: Magenſchwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüſtigkeit, — Verſchleimung, Verſtopfung, Kolik, — Hautkrankheiten, — **21 Geſundheitsregeln, Kuſenlands Haus- und Reiſe-Apotheke, und Wunderkräfte des kalten Waſſers.**

Achte verbesserte Auflage.

Preis 15 Sgr.

Dieſes Buch iſt in vielen tauſend Exemplaren im Zuſatzum verbessert und enthält die wirkſamſten Hausmittel gegen ſich vorkommende Krankheiten, wodurch ſich ein Jeder ohne ärztliche Hülfen ſelbſt helfen kann.

**Vorräthig: bei Schroedel & Simon in Halle** — bei G. Reichardt in Eisleben — P. Garcke'sche Buchhandlung in Merſeburg und Raumburg und in Offenbauer's Buchhl. in Eilenburg.

### Mühlen-Verkauf.

Die zu Ermſleben an der Elbe belegene Mahl-, Boh- und Graupenmühle mit 3 Mahlgängen werde ich im Auftrage des Eigenthümers Dienſtag den 16. März d. J. öffentlich im Wege des Weiſgebots verkaufen. Alles Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen

**C. Bilfenroth,**

Güſten, den 3. Februar 1858.

### Haus-Verkauf.

Ein maſſiv gebautes Haus mit anſehnlichen Räumlichkeiten, in der Nähe des Marktes gelegen, iſt unter annehml. Bedingungen zu verkaufen. Ernſtlich Reſectirende erfahren die Adreſſe bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieſer Zeitung.

Hiermit fordere ich alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leiſten haben, höflichſt auf, dieſelben bis zum 1. April d. J. gefälligſt berichtigen zu wollen. Ebenſo erſuche ich Alle die, welche noch Forderung an mich zu haben glauben, ſich in gleicher Friſt bei mir zu melden.

Ziegelei bei Friedeburg a/S.,  
den 2. März 1858.

**Carl Zietſch.**

Ich bin willens, meine Wirthſchaft nebst 16 Morgen Acker und 1 1/2 Morgen Wiſe zu verkaufen. Näheres weiſet nach der Gaſtwirth **Theuring** in Schandorf.

Ein beſcheidenes junges Mädchen vom Lande, von guter Erziehung, welches Luſt hat die Landwirthſchaft unentgeltlich zu erlernen, kann ſich Sonnabend den 13. d. M. in den Nachmittagsſtunden von 2 bis 4 Uhr Rathhausgasse 7, 1 Treppe hoch, melden.

Einem jungen Mann von entsprechender Schulbildung, deſſen Wunsch es ſein ſollte, ſich in Comtoir-Geſchäften auszubilden, iſt hierzu vom 1. April a. er. ab Gelegenheit geboten.

Nähere Auskunft zu ertheilen, hat Herr Straf-Anſtalts-Secretair **Wächter** (Giebichenſtein Nr. 100) gütigſt übernommen.

Möblirte Zimmer ſind ſogleich oder zum 1. April zu vermieten Brüderſtraße Nr. 4.

**Aſtrachaniſchen und Hamb. Caviar** in neuer größt. Qualität, wirklich empfehlungswerth ſchon, auch neuen **Ruffiſchen Tafel-Bouillon** in 1 & 2 Tafeln empfing wieder **Julius Riffert.**

### ODONTINE.

(Zahneife oder Zahnpaſta.)

Dieſes neue, mit grösster Sorgfalt bereitete Mittel beſitzt alle Eigenſchaften, welche man von einem vorzüglichen Zahnreinigungsmittel fordern kann, indem es

- 1) die Zähne, das Zahnfleisch und die ganze Mundhöhle nicht allein mechanisch, sondern auch chemisch reinigt, ohne die Zähne anzugreifen;
  - 2) die vielverbreiteten thierischen und vegetabilischen Infusorien augenblicklich zerstört;
  - 3) die Zähne, sowie das Zahnfleisch so kräftigt und stärkt, dass sie vor allen Leiden geschützt sind und
  - 4) nach dem Gebrauch einen angenehmen reinen Geschmack und Athem hinterlässt.
- Dieſelbe empfiehlt in Etuis à 6 Sgr.

**C. Haring.**

Ein tüchtiger Feldmeſſer-Gehülfe wird zum ſofortigen Antritt nach Vorlegung guter Zeugniſſe geſucht vom  
**Conducteur Pflug** in Deſſau.

### Pensions-Anzeige.

Knaben auswärtiger Eltern finden zu Oſtern unter günſtigen Bedingungen Aufnahme ſowohl Unterricht in Muſik und Nachhilfe in allen Lehrgegenständen bei

**Gustav Wolff**, Muſiklehrer,  
große Steinſtraße Nr. 12.

### Lehrlings-Gesuch.

Für meine Materialwaaren-Handlung und Liqueur-Fabrik ſuche ich zu Oſtern d. J. einen Lehrling.

**W. Sachſe**  
in Calbe a/ſaale.

Für mein Comtoir ſuche zum 1. April e. einen mit den nöthigen Schulkenntniſſen verſehenen jungen Mann als Lehrling.

**F. A. Kircher**,  
vis à vis dem botaniſchen Garten.

Einen Lehrling ſucht  
**F. Biertümpel**, Arztgehilfe und  
**Barbier**, Schülershof Nr. 21.

Zwei tüchtige Landwirthſchafterinnen mit recht guten Zeugniffen verſehen ſuchen zum 1. April Stellen durch

**Frau Schaaf**, Rittergaſſe Nr. 11.

In nächſter Zeit werden Hüſen verkauft und Beſtellungen darauf entgegen genommen  
**Kellnergasse Nr. 7.**

### Zum Verkauf

weiſt ein complettes Fiſcherwerkzeug, 1 Dug. Rohrſtühle und 3 Waſchiſche nach  
**Halgaſſe Nr. 5.**

### Verloren.

Am Donnerſtag Vorm. iſt vom Markt nach dem Geſithore und von hier auf der Chausſee nach Trotha ein Mantelfragen von ſchwarzem Tuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denſelben gegen Belohnung gef. abzugeben in **Halle Harz Nr. 30.**

2 Wiſpel reinen guten Sommerweizen zum Samen ſind zu verkaufen bei  
**A. Wolf** in Ammendorf.

Meubles- und Pianoſorte-Transporte werden noch angenommen und gut beſorgt bei  
**K. Klingner**, gr. Schloßgaſſe Nr. 6.

**Möbelfuhrwerk** gr. Braubausgaſſe 15.  
**Püßmann**, Fiſchermeiſter.

Gebauer-Schwetſchke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Dr. Lejeune's Froſtballeiſe.** Ein gutes, bequemes Mittel zur Heilung erkorrer Glieder.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Aecht peruan. Guano** von der anerkannt vorzüglichen Qualität, — ſowie ſchlef. rothe **Kleesaat** iſt zu haben bei **Albert Püſchel** in Gröbzig.

Alle Sorten Strohhüte werden zum Waſchen und Moderniſiren angenommen und beſtens beſorgt durch **Henriette Fiſcher** in Gröbzig.

Unter ganz einfachen Anſprüchen wird für einen Schüler ein Unterkommen in einer gebildeten Familie geſucht und die Forderung für Beköſtigung, Stube u. bei Herrn **Ed. Stückrath** unter Bez. A. B. abzugeben gebeten.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle iſt zu haben:

**Anciennetés-Liſte**

der **Generalität, Stabs- und Subaltern-Offiziere** des ſtehenden Heeres der Königl. Preuß. Armee und Marine durch alle Waffen für das Jahr 1858.  
Preis 20 Sgr.

### Diemitz.

Heute Mittwoch Geſellſchaftstag und friſche Pfannkuchen.

### Stadttheater in Halle.

7. Vorſtellung im V. Abonnement.  
Mittwoch den 10. März zum zweiten Male:  
**Alfred von England**,  
heroische Oper in 4 Akten.  
**Wunderlich.**

### Theater in Eisleben.

Mittwoch wegen Miſſaſſen keine Vorſtellung.  
Donnerſtag den 11. März:  
**Die weiße Dame**,  
Oper in 3 Akten von Boieldieu.  
**Obſfelder.**

### Das Scatspiel.

Preis 4 Sgr.  
Vorräthig in der **Pfefferschen Buchh.** in Halle.



### Bekanntmachung.

Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hauswirthen zur Pflicht, jeden Todesfall, bei dem ein gerichtliches Einschreiben notwendig ist, dem Gerichte unverzüglich anzuzeigen und bedroht diejenigen, die dies verabsäumen, mit der **Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden** gegen die Erben. Die häufig verspätete Einschreibung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichts-Eingesessenen auf die mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerklich zu machen, daß durch die sofortige Anzeige von dem Todesfalle nie mehr, wohl aber sehr oft weniger Kosten und Weiterungen entstehen.

Halle a/S., am 1. März 1858.  
Königl. Kreis-Gericht.

### Nußholz-Verkauf.

In dem sogenannten **Bachnaer Buschholze** bei **Allerstädt** sind aus freier Hand zu verkaufen:

circa 400 Stück jungerhene Arm- und Geißerstücke,

150 Stücken Speichenholz von 2 bis 4 Schrotlängen und

200 Stücken birchene Leiterbäume, auch zu Wagenstangen sich eignend.

Kaufliebhaber wollen sich vom 15. März c. ab bei **Endesunterzeichneten** melden, wo die betreffenden Nußhölzer in Augenschein genommen werden können.

Wiehe, den 7. März 1858.

Friedrich Voigt.

Eine schöne **Deconomie** mit sehr guten Gebäuden, 12 Morgen Garten, 232 Magd. Mg. Acker und Wiesen und im Betriebe stehender **Branntweinbrennerei**, in einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen gelegen, soll billig verkauft werden, wobei ein Haus mittler Größe in **Halle** angenommen würde. Adressen poste restante franco Halle a/S. Xx. 100.

Ein **Rittergut** der Provinz Sachsen, mit gutem Boden und im Preise von 70 bis 100 Tausend Thaler, wünscht zu kaufen M. M. Halle poste restante franco.

Ein **Hôtel** erster Klasse in einer Stadt mit 15.000 Einwohnern der Provinz Sachsen, sehr besuch, neu erbaut und mit schönem Inventar versehen, soll schnell verpachtet werden. Junge, unverheiratete Pächter erhalten den Vorzug. Näheres unter E. E. poste restante franco Halle a/S.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum als **Zimmermeister**. Wetzin, den 9. März 1858.

S. Kehling.

Ein **Bursche** kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Schöppe, Schneiderstr., Kl. Ulrichsstraße 30.**

Einen **Gehülfen** sucht der **Barbier Nenn, Geißstraße Nr. 24.**

Ein **tüchtiges Mädchen** sucht gegen ein Honorar die **Kochkunst** in einer tüchtigen Wirthschaft zu erlernen. Zu erfragen bei **F. Lange, Rannische Straße Nr. 2.**

Auf dem **Rittergute Gnoelbzig** bei **Altenleben** findet zum 1. April eine **Drescherfamilie** und zum 25. Mai ein **Kuhstute** Unterkunft.

Ein **unverheirateter Kutsher**, der sich der **Feldarbeit** mit unterziehen muß, und gute **Atteste** aufzuweisen hat, findet zum 1. April cr. auf einem **Rittergute** einen guten Dienst. Näheres bei dem **Korbmachermeister Robert Schulze** zu **Duerfurth**.

**Heu**, langes **Weizen- und Roggenstroh** liegt zum Verkauf in **Landenberg Nr. 39.**

Ein **starkes Arbeitsherd**, auch zum **Einspannen** passend, steht auf dem **Rittergute Scherben** zu verkaufen.

30.000 gut geformte **salpeterfreie Lehmsteine** stehen zum Verkauf, werden auch auf **Verlangen** zur Stelle geliefert. **Giebichenstein Nr. 14.**

Eine **Kuh** mit dem **Kalbe**, auch einen **Zuchtbullen** hat zu verkaufen **Karl Schmidt** zu **Höhnstedt**.

### Auctions-Anzeige.

**Freitag den 26. und Sonnabend den 27. März c. von früh 10 Uhr ab** soll im **Gasthose „zum goldenen Löwen“** hier selbst das **Inventarium der Posthaltereien zu Bernburg und Uchersleben**, bestehend in

57 Stück **Pferden**, fast sämmtlich werthvoll und diensttauglich, dem dazu gehörigen **Geschirre** in bestem Zustande, **Satteldecken**, **Kettenhalstern**, **Puzeug** und **Stallutensilien**, **Montirungen**, theilweise noch nicht getragen, **16 Weichaisen**, vorschrittsmäßig gebaut, theilweise durch bloße **Lackirung** fast neu herzustellen, einem höchst eleganten **12sitzigen Omnibus**, mehreren **Leiter- und Packwagen**, außerdem **drei Stück Pflüge**, **zwei gute Schlitten** mit **Geläute**, ein **complettes Reitzeug**, **9 steinerne Pferdekrippen**, eine **Partie Gefindebetten**,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Mit der **Versteigerung der Pferde** wird **Freitag am 26. März** der **Anfang** gemacht werden.

Bernburg, d. 6. März 1858.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Wohlgebohren.

### Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von H. Vincenz, Tischlermeister, Leipzigerstraße Nr. 95/96,

verkauft bis zum 1. April, wegen Verlegung des jetzigen Geschäftsiokals, den großen Theil seiner solid und dauerhaft gearbeiteten **Ameublements** in **Magagoni-, Nußbaum-, Eichen- und Birken-Hölzern** zu den billigsten Selbstkostenpreisen.

**Trockene 3- und 4zöllige Felgen, Speichen, Achshölzer und Leiterbäume** bei

Herrn Kaufmann **Eduard Groß** in **Breslau**.

(Nr. 3.) Güten bei **Bernburg**, den 13. Decbr. 1857.

Für einliegenden 1 Thlr. erlaube ich Sie ganz ergebenst, mir sofort nach Empfang dieses 4 Carton von Ihren so ausgezeichneten **Brust-Caramellen** zu senden. Dieselben haben hier schon so vielen Leidenden geholfen, daß ich dieselben in größerer Masse kommen ließe, wenn Sie mir die Bedingung sagten, unter welcher Sie selbe en-gros verkaufen.

Achtungsvoll

ergebenst

M. Hirsch Wwe.

Die **ächten Eduard Groß'schen Brust-Caramellen**, von der **Handlung Eduard Groß** in **Breslau**, haben sich seit mehreren Jahren für **Husten-, Hals- und Brustleidende** höchst wohlthätig bewährt!

Dieselben sind von vielen hohen **Sanitäts- Behörden** und **Autoritäten** speciell geprüft und als bewährt begutachtet. Von höchsten **Standes**, wie von **Personen** aller gebildeten **Klassen**, im Interesse der leidenden **Mitmenschen** bestens empfohlen worden. **Rechte Packung** in **Hamois Papier à Carton 15 1/2**, in **blau à 7 1/2 1/2**, in **grün 3 1/2 1/2** und **Prima** stärkste **Qualität** in **Rosa Gold à Carton 1 1/2**. — Jeder **Carton** ist mit der **Firma „Eduard Groß“** 3mal, nebst **Facsimile** 1mal die **Begutachtung** des **Königl. preuss. Sanitäts-Raths**, **Kreis-Physikus** **Hrn. Dr. Kolley**, **Ritter u. u.** und des **Hof-Rath** **Ritter u. u. Dr. Sumprecht** versehen. Von diesen **ächten Eduard Groß'schen Brust-Caramellen** hält **Lager:**

**W. Hesse** in **Halle**, **Schmeerstraße Nr. 36.**

### Gesuch.

Durch **Zeugnisse** u. **bestens** empfohlen, sucht ein **junger**, **militairfreier** **tüchtiger** **Deconomie-Verwalter** (**perfekter** **Säemann**), vom 1. April ab **disponibel**, **Stellung**, und **sieht** weniger auf **hohen** **Gehalt**, als auf eine **humane** **Behandlung**. **Gelehrte** **Offerten** unter **Chiffre** **A. Z. # 5** poste restante **Halle** werden franco erbeten.

Ein **zuverlässiger Hofmeister**, der sein Fach versteht, findet bei **80 R** Lohn und freier **Station** einen guten Dienst. **Auskunft** ertheilt

**Gastwirth Ufer** im **goldnen Engel**.

Einen **ordentlichen Burschen** als **Lehrling** sucht zu **Ostern** der **Barbier F. Brückner** in **Wettin**.

In einem hiesigen **Pensionate** finden einige **Knaben**, welche die **Hallschen Schulen** besuchen, außer **Kost** und **Logis** noch **Beaufsichtigung** der **Arbeiten** durch einen **Lehrer**, nach **Wunsch** auch **Unterricht** in der **Musik**, den **ältern** und **neuern** **Sprachen**. Nähere **Auskunft** wird ertheilt **Brüderstr. Nr. 13** eine **Treppe** hoch.

Zwei **Drescherfamilien** finden noch auf dem **Rittergute Scherben** zu **Ostern** **Unterkommen**.

### Den Mauen Luther's,

der **1546 am 18. Febr.** früh um **3 Uhr**, am **Tage Concordiae** d. h. der **Eintracht**, zu **Esleben**, in **Seinem** **Herrn** **sanft** und **selig** **entschlafen** ist, gewidmet von **C. A. Schulze**, **Pastor** zu **Lochau** bei **Merseburg**.

**Frey**, aus des **Irthums** **dunkeln** **Nächten**, **Erschien** die **Wahrheit** einfl, **durch** **Dich**.

**Hoch**, von **Geschlechtern** zu **Geschlechtern** **hebt** **Deines** **Nahmens** **Fadel** **sich**. **Die** **Mächtigen** **der** **Erde** **dürften** **Nach** **Ruhm**, **oft** — **mit** **vergeb'ner** **Müh**; **Du** **zwangst** **der** **Finsternisse** **Fürsten**, **Unsterblicher** **bleibst** **Du** — **als** **sie**. **Laß** **Dir**, — **nach** **schweren** **Prüfungstagen**, **Von** **Engeln** **längst** **zur** **Ruh** **getragen** — **Mein** **Schwachs** **Wort** **als** **Dank** **behalten** — **Und** **nimm's** **noch** **dort** **in** **Liebe** **hin!!!** **Wennst** **Du** **nicht** **auch** — **hör** **ich** **Dich** **fragen**: **Melanchthon**, **Zwingli** u. **Calvin?**

Schnee'sche Buchdruckerei in Halle.

